

**E: 08.03.2021
17/14660**



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

An den
Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

nachrichtlich:

Staatskanzlei
Postfach 3880
55028 Mainz

Die Ministerin

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2644
Mail: poststelle@mffjiv.rlp.de
www.mffjiv.rlp.de

08.03.21

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Jens Voll jens.voll@mffjiv.rlp.de	06131/16-5610 06131/16-175610

Kleine Anfrage des Abgeordneten Daniel Köbler (Bündnis 90/Die Grünen)

Einführung der Familienkarte Rheinland-Pfalz

- Drucksache 17/14530 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,
namens der Landesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1 und 2:

Die Familienkarte Rheinland-Pfalz will Familien unterstützen, entlasten und informieren. Die Karte unterstützt Familien in ihren Herausforderungen des Alltags durch Angebote in den Bereichen Beratung und Hilfe, nachhaltig Leben sowie Engagement und Kultur. Ermöglicht wird das umfangreiche Informations- und Unterstützungsangebot für Familien durch das Zusammenspiel vielfältiger Akteure wie Kommunen, Vereinen, Kultur- und Bildungseinrichtungen, sozialen Einrichtungen und Unternehmen. Die Angebote werden passgenau für jede Region mit den Partnern entwickelt und richten sich an alle Familien mit einem Kind unter 18 Jahren im Haushalt.

Im Kern der Familienkarte stehen die Stärkung der kulturellen und sozialen Teilhabe sowie die Förderung nachhaltiger Lebensstile. Mit ihrem zentralen Internetauftritt



„www.familienkarte.rlp.de“ als zentraler Informationsplattform bietet die Familienkarte Hilfe und Unterstützung für alltägliche Herausforderungen des Familienlebens und in Notsituationen. Mit Informationen und einem geplanten Veranstaltungsformat ist die Familienkarte Ideengeber für Freizeitaktivitäten und Ausflüge, nachhaltiges Handeln, soziales Engagement sowie gesellschaftliches und familiäres Zusammenleben.

Die Familienkarte ist eine Mischung aus analoger und digitaler Welt. Für den persönlichen Kontakt im Verein, der Einrichtung oder im Geschäft ist sie eine normale Scheckkarte. Über den zentralen Internetauftritt erreichen Familien übersichtlich und barrierefrei alle eingetragenen Partnerinnen und Partner. Dort können sie sich informieren, aber auch auf spezielle Angebote für Karteninhaberinnen und Karteninhaber zugreifen. Alle Familien können Informationen und Angebote nach Kategorien sortieren, nach Orten und Regionen auswählen oder über Themen nach Anbietern suchen.

Die Familienkarte bietet Informationen zur Unterstützung des familiären Alltags, Impulse für ein nachhaltiges Leben und Vergünstigungen für nachhaltige Produkte und spezielle Aktionen. Diese Angebote werden mit einer Vielzahl von Partnerinnen und Partnern aus dem Bereich Handel und Gewerbe, den Vereinen und Einrichtungen aus den Bereichen Soziales, Sport, Kultur, Bildung und Umweltschutz eingebracht.

Die Angebote und Aktionen der Partnerinnen und Partner werden übersichtlich in einer dynamischen Karte und Listenansicht auf der Website aufbereitet. Die Familienkarte ist eine Schnittstelle für viele familienrelevanten Angebote und Leistungen.

Vergünstigungen für Produkte, Angebote oder Sonderveranstaltungen bei den Partnerinnen und Partnern werden auf die Bedürfnisse der Zielgruppe Familie zugeschnitten und berücksichtigen auch Aspekte wie den Natur- und Umweltschutz oder den nachhaltigen Konsum. Damit verbessert die Familienkarte an vielen kleinen Stellen die Lebensqualität der Nutzerinnen und Nutzer.

Zu Frage 3:

Die Familienkarte Rheinland-Pfalz setzt im Gegensatz zu Familienkarten oder -pässen in anderen Ländern von Anfang an auf die Zusammenarbeit mit den Kommunen. Die Kommunen sind selbst Träger von Einrichtungen und haben einen detaillierten Blick für die Belange und Herausforderungen des familiären Lebens in ihrer Region. Sie können sich selbst aktiv einbringen und andere Akteurinnen und Akteure zur Zusammenarbeit motivieren, Hürden abbauen und Kommunikation herstellen. Familienpolitik kann auf diesem Weg gestärkt werden.



Partnerinnen und Partner der Familienkarte können alle Einrichtungen, Vereine und Träger werden, die sich den Prinzipien der offenen, demokratischen, diskriminierungsfreien und pluralen Gesellschaft verpflichten. Unternehmen aus dem Sektor Handel und Gewerbe müssen einen Familienkartenvorteil mit Nachhaltigkeitsfaktor anbieten, um Kooperationspartnerin oder -partner werden zu können. Vereine, gemeinnützige Träger und Einrichtungen können sich ohne Bereitstellung eines Familienkartenvorteils auf der Website als Netzwerkpartnerin bzw. -partner listen lassen oder durch Bereitstellung eines Familienkartenvorteils ebenfalls Kooperationspartnerin beziehungsweise -partner werden. Die Teilnahme als Kooperationspartnerin bzw. Kooperationspartner erhöht durch eine redaktionelle Vorstellung die Sichtbarkeit des Angebotes auf der Website und vergrößert so die öffentliche Reichweite. Alle Partnerinnen und Partner können mit ihrem Engagement für die Familienkarte werben.

Zu Frage 4:

Mit dem Landkreis Kaiserslautern und der Stadt Ludwigshafen konnten zwei engagierte Kommunen gewonnen werden. Gemeinsam mit dem Landrat und der Oberbürgermeisterin wurden die Vereine, Einrichtungen und Träger, ausgewählte Unternehmen aus Handel und Gewerbe sowie die Verbandsgemeindeverwaltungen angesprochen. Das Wissen um die regionalen Strukturen und Akteurinnen und Akteure ist dabei von großem Wert und hilft, das Angebot einer umfassenden Informations- und Unterstützungsplattform aufzubauen.

In den beiden Modellkommunen konnten bereits 205 lokale und regionale Partnerinnen und Partner gewonnen werden, wovon 39 Kooperationspartnerinnen und -partner spezielle Familienkartenvorteile anbieten (Stand 26.2.2021).

Die Familienkarte hat in den ersten vier Wochen nach Öffnung der Website bereits 2 418 Anmeldungen von Familien für ihr Angebot in den beiden Modellkommunen erhalten (Stand 26.2.2021). Aufgrund des gerade erst begonnen Prozesses kommen jede Woche neue Anmeldungen und Partnerschaften hinzu.

Zu Frage 5:

Die Projektplanung der Familienkarte sieht für das Jahr 2021 die Aufnahme von zwei weiteren Modellkommunen vor. Die Auswahl der beiden neuen Modellkommunen wird anhand ihrer geografischen Lage und der Stadt-Land-Verteilung erfolgen. Es wird angestrebt, die Familienkarte im Jahr 2022 für alle Kommunen in Rheinland-Pfalz zu öffnen.



Die Familienkarte wird im Dialog mit den Kommunen eingeführt und permanent fortentwickelt. Sie ist ein lernendes System, das neue Entwicklungen im gesellschaftlichen Zusammenleben aufnimmt und Änderungen in den Angeboten und Strukturen zulässt.

Mit freundlichen Grüßen

Anne Spiegel